

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebärmutterinneren gefest wird, ist natürlich die Gefahr einer Blutvergiftung ungleich größer, als wenn die Bakterien erst nach einigen Wochenbettstagen eindringen, wenn das Innere der Gebärmutter schon seine Abwehrvorrichtungen ausgebildet hat, die den Bakterien den Zugang zu den Geweben und den Blutgefäßen verschließen.

Zur Abwicklung der Geburt in einem Zuge, ohne Verschleppung haben wir verschiedene Mittel; den rechtzeitigen künstlichen Blasensprung, die Kristallische Expression, Gummiblasen in Scheide oder Gebärmutter, zur Erweiterung und Wehenanregung, und den glatten Schnitt der äußeren Teile zur Ueberwindung des Dammwiderstandes.

Auf diesem Gebiet sind aber auch Auswüchse zu verzeichnen. Ein amerikanischer Geburtshelfer z. B. beendet jede Geburt in Narkose mit innerer forcierter Wendung und Extraktion am Fuß in kürzester Zeit; ein Franzose will bei jeder Geburt unter Unempfindlichmachung vom Rückenmarkkanal aus, mit der Hand den Muttermund gewaltsam dehnen und die Geburt auch durch Extraktion beenden; er hat dies als Methode angewendet. Aber bei solchen gewaltsamen Eingriffen rächt sich die Natur doch oft; gerade bei dem zweiten Verfahren hat man schwere, oft unstillbare Nachblutungen gesehen; denn wenn der Muttermund durch die Einspritzung in den Wirbelkanal so dehnbar wird, daß in wenigen Minuten eine völlige Erweiterung möglich ist, so bleibt nach der Geburt dafür die Gebärmutter oft und leicht schlaff und ihre Zusammenziehungsmechanismen spielen nicht. Daher dann die Nachblutungen. Eine normale Geburt geht von selber flott vor sich und braucht keine Beschleunigung; eine pathologische Geburt kann schonender durch Schnittentbindung beendet werden, als durch Gewaltmittel.

Daß die Asepsis unter der Geburt nicht durch unnötige Untersuchungen durch die Scheide gefährdet werden darf, ist wohl jetzt allgemein anerkannt; aber es ist ein Unterschied ob die Scheideuntersuchung beim äußeren Muttermund halt macht oder ob man bis in die Gebärmutter dringt. Die erstere Art ist verhältnismäßig harmlos und oft der Rektaluntersuchung vorzuziehen, wenn diese keine klaren Aufschlüsse

gibt. Durch den Gebrauch der Gummihandschuhe über sorgfältig desinfizierte Hände hat die innere Untersuchung einen großen Teil ihrer Gefahren verloren. Instrumente, Nähmaterial und Verbandstoffe können durch Hitze sicher steril gemacht werden. (Fortsetzung folgt.)

Schweiz. Hebammenverein

Zur Beachtung!

Bis zur Stunde ist noch kein Protokoll über die Delegierten- und Generalversammlung eingetroffen und auch keine Erklärung über den Grund dieser unliebsamen Verzögerung. Wo ist's? Die Redaktion.

Hebammentag in Sitten.

11. bis 12. Juli 1932.

Vorüber sind die eindrucksvollen Tage von Sitten, auf die man sich schon ein ganzes lauges Jahr zum Voraus gefreut.

Trotz schwerer, und die Gemüter belastender Zeit, lassen sich auch die Hebammen nicht nehmen, alljährlich in bescheidenem Rahmen ihre Hauptversammlung durchzuführen und die statutarischen Geschäfte zu erledigen.

Der erste Tag brachte weiße Frauen fast aus allen Kantonen, mit dem üblichen Festbändchen geschmückt, liebe altbekannte Gesichter erschienen immer zahlreicher auf der Bildfläche und begannen den Bahnhof und die Räume des Buffet in Sitten immer mehr zu beherrschen.

Hier wurden den Ankommenenden durch freundliche Walliserkolleginnen die Quartiere angewiesen.

Wer seit Jahrzehnten Gelegenheit hat, die jährlichen Tagungen unseres Schweiz. Hebammenvereins zu besuchen, mußte diesmal etwas vermiffen im gewohnten Bilde. Wir dürfen es gleich verraten, unter den alten Bekannten vermiffen wir Herrn Pfr. Büchi, den

langjährigen, bewährten Protokollführer und wohlmeinenden Berater. Seine Erscheinung, die Altkennmappe unterm Arm, eine Briffago im Munde, gab jeweilen dem Ganzen jene heimelige Stimmung und das Gepräge, ohne welche man sich früher eine Delegierten- und Generalversammlung schwerlich vorstellen konnte.

Wir sind ja glücklicherweise einsichtig genug um zu wissen, daß wir uns umstellen, und an neue Verhältnisse gewöhnen müssen, erfordert es doch schon der Beruf von uns, daß wir uns in jeder Lebenslage zurechtfinden.

Die Delegiertenversammlung im Casino war von 46 Delegierten besucht. Zwei reizende Wallisermäddchen in schmucker Landestracht entboten in sinniger Gedichtform in französischer und deutscher Sprache den Anwesenden den Willkommenstruß, der von allen sehr beifällig aufgenommen und verbandt wurde.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch die Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, Wohlen, wurden unter dem Vorsitz von Frau Akeret, Winterthur, vorerst die Traktanden der Krankenkasse erledigt. Hernach erfolgten die Entgegennahme der verschiedenen Jahres- und Rechnungsberichte, incl. Revisorenberichte des Schweiz. Hebammenvereins. Als Uebersetzer amtierte Herr Werlen und als Protokollführerin Fr. Dubal, beide in Sitten.

Zum ersten Mal war eine Vertreterin der Tessiner Hebammen anwesend, in deren Namen sie Aufnahme in den Schweiz. Hebammenverein erwünschte. Sie befinden sich in derselben prekären Lage wie i. B. die Walliserhebammen, und hätten es gerne gesehen, wenn man ihnen einige Vorrechte eingeräumt (Erlassung des Eintrittsgeldes in Krankenkasse und Zentralverein). Leider konnten keine bestimmten Zusicherungen gemacht werden, dies schon aus statutarischen Gründen nicht. In der Folge kam es zu ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen.

Immerhin dürfen wir hoffen, daß es der initiativen Tatkraft der jugendlichen Gesuchstellerin gelingen wird, auch in der Sonnenstube unseres Schweizerhauses eine Sektion ins Leben zu rufen.



Warum nahm Mutti keinen
DIALON-PUDER

DIALON-PUDER

hervorragend bewährter Kinderpuder zur
Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard,
Frankfurt a. M.

1540 b

In einem größeren Industriort im Berner Jura wünscht eine ältere Hebamme auf den 1. Oktober ihre **Praxis abzugeben**. Die Bewerberinnen müssen deutsch u. französisch sprechen können. Gefl. Anfragen befördert unter Nr. 1542 die Expedition d. Bl.

Wir erfinden unsere Mitglieder höchst ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

Rachitis
Milchschorf
Fahnenkaries

Berna

Säuglingsnahrung

das seit 25 Jahren bewährte Getreidemehl hilft Ihnen, diese Kinderkrankheiten erfolgreich bekämpfen.

Bankett und Abendunterhaltung, letztere besorgten wir uns diesmal selbst, fügten sich im Hotel de la Planta der Delegiertenversammlung an. Anwesend waren verschiedene Vertreter der Behörden, der Herr Kantonsarzt, der Gemeindepräsident von Sitten und ein Mitglied des Gemeinderates. Ihre Reden klangen aus in dem Wunsche, daß wir alle von dieser Tagung freundliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen möchten. Damit man merken sollte, daß man im Lande der freundlich grünen Rebhügel zu Gaste war, durfte auch der Ehrenwein nicht fehlen. So schloß in harmonischer und unterhaltlicher Weise der erste Tag unserer Zusammenkunft.

Trotz unbeständiger Witterung hielt sich das Wetter vortrefflich. Einige kurze Regenschauer am frühen Morgen des 12. Juli vermochten der Vorfreude auf die bevorstehende Autotour nach Evolène im Gyringertal keinen Abbruch zu tun. Diese unvergeßliche Fahrt durch eines der schönsten Hochtäler unserer Heimat war allerdings nur möglich durch das freundliche Entgegenkommen der Behörden von Sitten. In 6 Autocars ging die Fahrt bergan, unter kundiger, sicherer Führung wurden die vielen Rehren der Bergstraße im schönsten Tempo genommen.

Dörfer und reisende Getreideäcker winkten von entlegenen Höhen, weiße Gipfel grühten über die Wälder herab, majestätisch die Dent Blanche im Hintergrund des Tales mit ihren schneeigen Firnen, Staunen und Bewunderung erregend.

Hier und da kam ein Dorf, enge Gassen, die dunklen, vielstnigen Häuser, alle um die große Kirche geschart, typische anmutige Walliserdörfer. Vorbei ging die Fahrt durch die Pyramiden von Enfeigne, die von weitem aussehn wie die Ueberreste einer Burg, es sind aber Gletschermoränen in säulenartigen Formationen, ein seltsamer Anblick. Weiter ging die Fahrt, hinweg über abgrundtiefe Schluchten,

bei deren Anblick ängstliche Gemüter das Gruseln erlernen konnten.

Länglich waren die Frucht- und Laubbäume verschwunden, Tannen- und Lärchenwälder, wilde Rosen und Alpenblumen säumten die Hänge, wir waren in Evolène.

Die einen ließen sich in den Sälen der verschiedenen Hotels nieder und erfrischten sich an einem kurzen Imbiß, andere besuchten die Kirche oder drängten sich in die kleinen Verkaufsläden, um für sich oder liebe Angehörige ein Andenken mit nach Hause zu nehmen. An einer Ecke stand die Hebamme des Dorfes mit einem immensen Wasserzuber voll frischer Alpenrosen, und erfreute jede von uns mit einem Sträußchen dieser lieblichen Bergkinder. Kurz war unser Aufenthalt, blumengeschmückt sah man wieder in den Autocars und ließ talabwärts nochmals die unvergleichliche Alpenwelt auf sich wirken.

Punkt 11 Uhr waren wir alle gesund und wohlbehalten wieder in Sitten.

Die Verhandlungen im Casino verliefen gleich wie diejenigen der Delegiertenversammlung am Vortage. An diesem Tage hatten wir wiederum die Ehre, den Herrn Kantonsarzt in unserer Mitte zu haben. In Anbetracht der vorgerückten Zeit ergriff er als Erster das Wort zu einer kurzen Ansprache, worin er vor allem zum Ausdruck brachte, daß heute ein fester Zusammenschluß und eine stetige Weiterbildung in unserem Beruf, absolut notwendige Dinge seien.

Im Anschluß erfolgte die übliche Erledigung der Vereinsgeschäfte. Im Interesse einer bessern Zeitverwertung dürfen wir in Zukunft von unseren Mitgliedern erwarten, daß sie etwas mehr Disziplin an den Tag legen und nicht durch unnötig lange Diskussion den Vorständen ihre Arbeit und Leitung erschweren.

Im übrigen stunden die Verhandlungen durchaus im Zeichen des guten Willens zu gegenseitigem Verständnis.

Ein Bankett im Hotel de la Gare beschloß die diesjährige Tagung, von welcher wir nachhaltige Eindrücke mit hinüber genommen haben in den Alltag.

Uns bleibt noch übrig, den braven Walliserkolleginnen, vorab deren Präsidentin, Frau Devanthéry, den Behörden von Sitten für die überaus freundliche Aufnahme und für die vortreffliche Organisation herzlich zu danken.

Wir hoffen gerne, an der nächstjährigen Tagung in Luzern doch mancher uns bekannt gewordenen Kollegin die Hand drücken und Erinnerungen auffrischen zu können. W. W.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Kägi, Zürich.
 Frau Etter, Busnang (Thurgau).
 Frau Wagner, Münchenstein (Baselland).
 Frl. Steffen, Niederwiltach (Bern).
 Frl. Martin, Füllinsdorf (Baselland).
 Frau Kyburz, Oberentfelden (Aargau).
 Frau Egloff, Kägerwilen z. B. Davos-Platz.
 Frau Gantner, Baden (Aargau).
 Frau Jörg, Ems (Graubünden).
 Frau Hinderling, Waltenstein (Zürich).
 Frau Müller, Oberdorf (Solothurn).
 Frl. Furrer, Rapperswil (St. Gallen).
 Frau Simmen, Zürich.
 Frau Stritmatter-Gnagi, Oberwinterthur.
 Frl. Marugg, Fläsch (Graubünden).
 Frau Giger, Waldkirch (St. Gallen).
 Frl. Rohrer, Alchenflüh (Bern).
 Frau Büchler, Weggis (Luzern).
 Frau Jud, Schänis (St. Gallen).
 Frau Gysler, Birmglen (Uri).
 Frau Wiederkehr, Gonterswil (Aargau).
 Frau Stucki, Trimbühl (Bern).
 Frl. Gymann, Wichtrach (Bern).
 Frau Rubi-Trüffel, Bern.
 Frau Wiederkehr, Winterthur.



Wachstum und Ernährung der Kinder sind gegenseitig bedingt.

Trutose

KINDERNAHRUNG

gibt dem kindlichen Körper ein solides Knochengerüst und gesunde, kräftige Glieder.

Guter Appetit, geregelte Verdauung, ruhiger Schlaf, leichtes Zahnen, blühendes Aussehen und geistige Regsamkeit sind die Kennzeichen der Trutose-Kinder.

Büchse Fr. 2. —

Spezialpreise für Hebammen

Muster durch Trutose A. G. Zürich

1511

Herzliche Bitte der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.



Zum Dank für's Kindlein,

das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals' sehn!

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Frau Tobler, Thal (St. Gallen).
 Frau Benz, Neuenhof (Aargau).
 Mme. Moise-Thalmann, Siders (Wallis).
 Frau Scherrer, Niederurnen (Glarus).
 Frau Staub, Menzingen (Zug).
 Frau Amstler, Suhr (Aargau).
 Frau Furrer, Zürich.
 Frau Thierstein, Schaffhausen.
 Frau Mürger, Oberhofen (Bern).
 Frau Styner, Ober-Ettfelden (Aargau).
 Frä. Hühler, Gondiswil (Bern).
 Frau Len, Neuhausen (Schaffhausen).
 Frau Schäfer, Zürich.
 Frä. Gehring, Buchberg (Schaffhausen).
 Frä. Nina Wicki, Rain (Luzern).
 Frau Bolliger, Unterschächen (Uri).
 Frau Cadoni, Donath (Graubünden).
 Frä. Lina Widmer, Ruzbaumen (Aargau).
 Frau Meier-Wich, Zürich.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Amélie Wohlhauer-Schneider, Romont
 (Freiburg).
 Mme. Dumont-Schwarz, Le Voile (Neuenburg).
 Frau Schwanden, Seelisberg (Uri).

Eintritte:

Frä. D. Zill, Frauenfeld, Krankenhaus
 (Thurgau), 4. August 1932.

(Da noch nicht bestimmt, in welche Sektion das Mitglied eintritt, bleibt vorläufig die Kontrollnummer weg.)

In letzter Nummer soll es Frä. Bennet, Soppental (Uri) heißen.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frä. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Wieder hat der Tod zwei alte Kolleginnen von ihren langen Leiden erlöst:

Frau Ruetzchi,
 Zürich, geb. 1845, gestorben 26. Juli 1932, und
Frau Grubenmann,
 Gais, geb. 1847, gestorben 3. August 1932.
 Wir empfehlen die lieben Kolleginnen einem liebevollen Andenken.
 Die Krankenkassekommission.

Noch eine kleine Notiz.

Die großen Wöchnerinnenausweise kommen immer an uns zurück, bevor die Wöchnerinnenzeit, 42 Tage oder 70 Tage, vorbei sind, dann muß ich sie immer zum zweitenmal zurückschicken, was immer 20 Rp. Porto ausmacht. Nun möchte ich die Wöchnerinnen bitten, die Scheine erst nach 6 oder 10 Wochen quittiert zurückzusenden, so ist es einfacher.

Die Kassiererin

der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins,
 obere Voorgasse 20, Weltheim-Winterthur.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir machen unseren Mitgliedern die Mitteilung, daß unsere nächste Versammlung Dienstag den 23. August, nachmittags 2 Uhr im alkoholfreien Restaurant „Sonnenblick“ in Baden stattfindet.

Es ist uns ein interessanter ärztlicher Vortrag zugesichert. Ebenfalls wird über die Delegiertenversammlung im Wallis berichtet. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Möchte die werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß die Liste betreffs Anschaffung von Buchwaagen nach Herrn Dr. Straumanns Ansicht nicht vollständig sei. Es sind von den 60 Hebammen im Kanton nur 17 Anmeldungen eingegangen. Also über 40 Hebammen müßten im Besitze einer Waage sein.

Herr Dr. Straumann möchte nun von diesen Hebammen wissen, von wem die Waage angeschafft worden sei, z. B. vom Frauenverein oder Samariterverein oder von der Gemeinde. Eine genaue diesbezügliche Liste muß vom oben erwähnten Arzt an die Regierung eingesandt werden. Nun sollte ich noch von denjenigen Hebammen wissen, die nicht im Besitze einer Waage sind, sich aber aus irgend einem Grunde nicht gemeldet, warum sie keine Waage wollen. Herr Dr. Straumann will alles genau wissen, bevor Schritte unternommen werden können.

Es ist nun der dritte Appell, den ich an die werten Mitglieder richte. Bitte beantwortet mir oben erwähnte Frage genau und umgehend, nicht daß unser Herr Doktor meint, wir hätten kein Interesse daran. Muß also von jeder Hebamme eine schriftliche Antwort in Händen haben, laute dieselbe wie sie wolle.

Mit kollegialen Grüßen Der Vorstand.

Sektion Baselland. An Stelle einer Sitzung haben wir beschlossen, am 31. August einen Ausflug ins Waldhaus in der Hard zu veranstalten, verbunden mit dem Jubiläum unserer treuen Kollegin Frau Tschudi. Wir hoffen gerne, daß sich recht zahlreiche Kolleginnen einfinden werden. Treffpunkt 2 1/2 Uhr, Endstation Tram 3 in der Hard.

Unseren lieben Kolleginnen im Wallis verdanken wir ihre liebevolle Aufnahme, welche sie uns entgegengebracht aufs herzlichste, wir werden den diesjährigen Hebammentag in guter Erinnerung behalten.
 Der Vorstand.

Magendarmerkrankungen im Säuglingsalter

kommen meist von vermehrter Säurebildung im Verdauungskanal her. Daß Blut muss zur Unschädlichmachung dieser Säuren einen Teil seines Alkaligehaltes abgeben. Der Körper wird dadurch in seinen normalen Funktionen geschädigt, die bisher gereichte Nahrung kann nicht mehr richtig verarbeitet werden, und die Folgen dieser Magendarmerkrankung stellen sich ein, das Kind magert ab, bleibt im Wachstum zurück und bietet das Bild fortschreitenden Kräftezerfalls.

In einer wissenschaftlichen Abhandlung über „Die Kindersterblichkeit im Kanton Tessin“ steht folgender Satz:

„Das Nahrungsmittel, welches die schlimmen Folgen einer zu langen und zu reichlichen Ernährung mit Milch am wirksamsten bekämpft, ist die mit **MALTOSAN** hergestellte Malzsuppe.“

MALTOSAN

hat schon viele Kinder gerettet, an deren Aufkommen man zweifelte.

Muster und Literatur stellen wir Hebammen, die Maltosan noch nicht kennen, gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Sektion Bern. An der Vereinsigung vom 3. August hielt uns Herr Dr. Hürzeler, Frauenarzt, einen Vortrag über: „Alte und neue Geburtshilfe“. Der Referent sprach in klarer, deutlicher Weise über dieses interessante Thema und hielt die Teilnehmerinnen während einer Stunde völlig im Banne seines Vortrages. Der Abdruck dieses Vortrages wird in einer der nächsten Zeitungsnummern erscheinen.

Herrn Dr. Hürzeler sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. —

Ferner wurde in dieser Vereinsigung über die Generalversammlung in Sitten Bericht erstattet. — Auch hier möchten wir unseren Walliser Kolleginnen nochmals herzlich danken, für die große Mühe und Arbeit, die ihnen die Versammlung verursacht hat und für die Freundlichkeit, mit der sie die Delegierten empfangen und beherbergt haben.

Am 7. September werden wir wie alljährlich unsern Herbstausflug veranstalten. Er wird uns nach Biel, St. Zimmer, Saut du Doubs führen. Dagegen Mittagessen, wie auch eine Rahtfahrt mit Separatpreis von Fr. 1.20. Die Rückfahrt geht über Chaux-de-fonds, Rue des Alpes, Neuenburg. Dieser Ausflug wird per Autocar ausgeführt. Wir können unsern Kolleginnen nur verraten, daß diese wunderbare Tour nicht zu teuer kommt. Anmeldung bis zum 31. August bei Frau Bucher, Viktoriaplatz 2, wo über alles nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet am 29. August in Flanz im Hotel „Oberalp“ mit einem ärztlichen Vortrag statt. Die Versammlung im Engadin war sehr gut besucht. Unser geschätzter Hebammenlehrer, Herr Dr. Müller, hielt einen sehr interessanten Vortrag und zugleich die Inspektion der Hebammentagen. Herr Dr. Müller war des Lobes

voll von der mustergültigen, feinen Ausrüstung, sowohl bei den jungen, wie bei den alten Kolleginnen. Er läßt danken und hofft ein andermal wieder die Hebammen im Engadin begrüßen zu können.

Wir haben nun neuerdings eine Eingabe an den Großen Rat, betreffend die Hebammen in den Gebirgstälern, gemacht, die ganz entschieden mehr Kantonsbeitrag erhalten müssen, es betrifft hauptsächlich das Bergell, Misox und Calancatal. Wir wollen nun hoffen, die Herren werden diesen Hebammen ein Klein wenig Wohlwollen entgegenbringen. Eine Versammlung wird dann jedenfalls im September im Prättigau stattfinden, wo und wann siehe September-Nummer. Den Engadinerinnen wird die versprochene Ausrüstung zugesandt werden. Wir bitten dringend recht zahlreich zu erscheinen und grüßen freundlich.

Frau Schmid und Frau Bandli.

Sektion Luzern. Wenn von verschiedenen Kantonen her den Walliser Kolleginnen gedankt wird für das gute Gelingen des schweizerischen Hebammentages, so möchte sich auch die Sektion Luzern anschließen. Es sei also recht sehr gedankt für all die Mühe und Arbeit, die das durchgeführte Festprogramm erforderte, ferner wollen wir stets die wunderbare Autofahrt nach Evolène in Erinnerung behalten.

Ueberhaupt hat es an nichts gefehlt, auch was das leibliche Wohl anbetrifft war es beinahe des Guten zu viel, diesmal hat auch das Fräulein Geschlecht etwas tiefer ins Glas geguckt und so dem Traubenjaft die Ehre gegeben.

Auch allen andern Spendern, die mitwirkten, diese Tage zu verschönern, sei herzlich gedankt.

Einmütig wurde Luzern als Ort für den Schweiz-Hebammentag 1933 erwählt. Wir werden unser Möglichstes tun, um die Hebammen auch würdig zu empfangen. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 28. Juli war gut besucht, galt es doch zwei liebe Kolleginnen, Fr. Mührle und Fr. Vollenweider zu feiern, die auf eine 25jährige Berufstätigkeit zurückblicken konnten. Fr. Schüpfer, unsere Präsidentin, begrüßte und beglückwünschte sie mit lieben, herzlichen Worten und hoffte, die beiden Kolleginnen möchten noch recht lange Jahre in ihrem Berufe, wie bis anhin, glücklich und gesund weiter wirken können.

Hierauf erhielten beide die üblichen silbernen Löffelchen; Fr. Mührle, als Anerkennung für ihre früheren Dienste als Kassiererin und gegenwärtiger fleißiger und gewissenhafter Krankenbesucherin, von den St. Galler Kolleginnen gestiftet eine Schale mit Obst und diversen Zutaten.

Nun verlas Fr. Schenker den ausführlichen Delegiertenbericht über die Versammlung in Sitten, dem aufmerksam zugehört wurde, und dann noch viele mündliche Erklärungen folgen mußten. Allgemein wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß für die Zukunft die Zeit so eingeteilt werde, daß alle Traktanden richtig behandelt werden können. Die Krankentafel, als eine der wichtigsten Unternehmungen des Schweiz-Hebammen-Vereins darf mit ihren Traktanden nicht einfach abgebrochen werden, sondern soll voll und ganz zu Worte kommen.

Unsere nächste Versammlung soll mit einem Spaziergang verbunden werden. Wir wollen nach Peter und Paul, den Tierpark besichtigen. Am 22. August, wenn schönes Wetter, sonst am ersten schönen folgenden Tag, treffen wir uns am Bahnhof oder an der Union, um mit dem 2 Uhr-Auto nach Rotmonten zu fahren. (Bitte, das Auto vor dem Rathaus zu beachten.) Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Noch habe ich meine letzte Einwendung zu berichten. Fr. Volbi Trapp war nicht in

Die Versuchung ist gross

für die werdende Mutter wie für die Wöchnerin, gegen ein striktes Kaffeeverbot zu sündigen, weil sie nun eben einmal alle so gerne Kaffee trinken und weil die Coffeinreizwirkungen sich nicht immer schnell, offensichtlich und eindringlich genug bemerkbar machen. Jedoch umso wichtiger ist die Kaffeefrage für die dem freudigen Ereignis entgegensehenden und die stillenden Frauen, denn ein Teil des im Kaffee enthaltenen Coffeins geht nach wissenschaftlichen Versuchen am Menschen ins Blut und in die Muttermilch über.

Das alles wissen Sie und Sie werden daher Ihre Frauen nicht der Versuchung aussetzen, sich und dem noch Ungeborenen oder dem Säugling trotz Ihrer Warnung dadurch zu schaden, dass die Kaffeeliebe über die Vernunft den Sieg davonträgt. Sie sagen Ihren Pflegebefohlenen einfach: „Trinken Sie fortan Kaffee Hag. Damit nehme ich Ihnen — erschrecken Sie nicht — nur das Coffein und seine Reizwirkungen, aber ich lasse Ihnen im Genuss alles. Der Kaffee Hag ist ja nichts anderes als echter, feiner, herrlicher Bohnenkaffee, jedoch coffeinfrei, also unschädlich gemacht, was für Sie gerade jetzt ganz bestimmt besonders wichtig ist.“



Aber der echte, tatsächlich erprobte
Kaffee Hag muss es sein

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Wie verhext . . .

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . zweimal geht's. Aber dann . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufuhr Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen **Biomalz**, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf:

1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über.
3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann **Biomalz**.

3 Löffel täglich



Biomalz ist billiger geworden.
Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (früher Fr. 3.50)
überall erhältlich.

Biomalz

Jetzt ist Biomalz ganz besonders wirksam.

einem Schweizerischen Missionshaus als Wärterin angestellt, sondern in einer Privat-Klinik in Mozambique, die von portugiesischen und schweizerischen Ärzten geleitet wird, und bitte ich, meinen irtümlichen Bericht entschuldigen zu wollen. Die Aktuarin: S. Süttenmoler.

Sektion Thurgau. Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 30. August, nachmittags 1 Uhr, im „Schweizerhaus“ in Romanshorn stattfindet. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt. Nebst den üblichen Traktanden wird der Delegiertenbericht verlesen und wir hoffen, daß es viele Mitglieder wundert, was in Sitten beschlossen worden ist. Also den 30. August nicht verpassen.

Zurückgekehrt in den arbeitsreichen Alltag, möchten wir den Walliser Kolleginnen noch recht herzlich danken für das Gebotene anlässlich der diesjährigen Delegierten- und Generalversammlung. Es war einfach schön, besonders an die wunderbare Autofahrt denken wir noch lange. Da hätte man noch das Gruseln bekommen können, aber wir haben ja gute Lenker gehabt, welche uns wieder gesund an Ort und Stelle brachten. Also noch einen Extra-Dank all denen, die mitgewirkt haben, das diesjährige Hebammenfest zu verschönern.

Auf Wiedersehen!

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsern Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung den 25. August, 14 Uhr, im „Erlenhof“ stattfindet. Es ist ein ärztlicher Vortrag vorgezogen.

Die Photos von der Walliser Reise liegen zur Ansicht auf. Auch wird der Delegiertenbericht verlesen.

Den Walliser Kolleginnen nochmals unsern herzlichen Dank für die schönen Stunden, die

wir bei ihnen verlebt haben. Es wird Allen ein ewiges Andenken bleiben, besonders die Autofahrt mit den nerventkühlenden Kurven. Aber schön war es gewesen.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere letzte Monatsversammlung war gut besucht. Die Mitglieder nahmen mit großem Interesse den Bericht unserer Delegation über die Generalversammlung in Sitten. Es muß dort ziemlich lebhaft zugegangen sein.

Als Ersatz für den ausgefallenen Maibummel verlegen wir unsere August-Versammlung auf die Höhen des schönen Zürichberges. Und zwar findet diese statt am 30. August, mittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, beim Zoologischen Garten, Tramlinien 5 und 6. Ein recht zahlreiches Erscheinen wird alle sehr erfreuen.

Der Vorstand.

Eine Frau besucht die Schweiz. Perflwerke in Pratteln.

Die moderne Organisation einer Fabrik bietet heute auch für Frauen unendlich Wissenswertes und Interessantes und so war ich mehr als gern bereit, der liebenswürdigen Einladung der Perflwerke zu folgen und zu diesem Zwecke nach Basel zu reisen.

In Basel selbst sind zwar „nur“ die Bureau. Zimmerlin Bureau, die zu sehen eine Freude war. Der schmucke Bau an der Kirchgartenstraße läßt von außen nicht ahnen, daß er die kommerzielle Burg der Henkel & Co. A.-G., Basel bildet. Auch von innen hastet ihm nicht allzuviel Geschäftsmäßiges an. Gedeigene, warmausgestattete Räume, große Büreaufäle mit gemütlicher und freundlicher Atmosphäre ließen

nach etwas wehmütig der Zeit gedenken, da ich einst im Dienst einer Großbank stand, ohne dieses Licht, ohne diese Luft, ohne dieses ganz nette Wesen, auf das die Firma Henkel so viel berechtigten Wert legt, in der richtigen Erkenntnis, daß ein Angestellter um so besser arbeitet, je günstiger die Raumumstände für ihn sind.

Ein Auto stand bereit, die Besucher nach Pratteln zu bringen. Man müßte die Propagandaleitung der Perflwerke mal ergründen, auf welche Weise sie sich jeweils den Wettergott zu gewinnen pflegt. Die Fahrt durchs Grüne wurde zu einem wahren Genuß. Man war am Ziel, bevor man inne wurde, daß man sich unterwegs befand. Die Fabrik in Pratteln ist kürzlich durch einen Neubau erweitert worden. Man nimmt interessiert wahr, daß die neuen Bauten ganz moderne Formen, moderne Grundrisse in sich tragen. Ringsum lädt eine schöne breite Gartenanlage zu frohem Verweilen in den Arbeitspausen ein. Man freut sich des offensichtlichen Prinzips von Sonne und Licht, das überall deutlich wird und versteht auch, warum einer der liebenswürdigen Herren Führer scherzhaft meinte: Perfl bedeutet konzentrierten Sonnenschein und aufgespeicherte Frühlingssluft. Begreiflicherweise sind Damen auf die Herstellung von Perfl gespannt. Was wurde ihnen gezeigt? Palmkerne, aus deren Del eine feinste Kernseife hergestellt wird, kalzinierte Soda und verschiedene Zwischenprodukte, die zur Herstellung des seiner hohen Qualität wegen überall so geschätzten und beliebten Perfl dienen. Die Seife wird in mächtigen Kesseln unter Dampf gekocht (wer wohl die schwierige Aufgabe haben mag, die Kessel, die 60,000 Liter fassen und sicherlich Suppe für die ganze Schweiz zu kochen vermöchten, zu putzen? Ein Glück, daß diesem Topfreiniger Kräft à discrétion zur Verfügung steht), dann durch einen Zerstäubungsprozeß (also nicht gemahlen) in kurzem

Auf das
→ **2**
kommt es an



Das 2 bezeichnet das Neue. Sagt, dass hier ein Produkt vorliegt, das einerseits auf 50jährige Erfahrung in Kinderernährung aufgebaut ist, andererseits aber den modernsten Prinzipien der Säuglingsernährung entspricht. Galactina 2 ist mehr als ein gewöhnliches Kindermehl, es ist eine ganz neuartige, in sich vollkommene Kinderernährung, denn es enthält Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von dem altbewährten Nährmittel enthält „Galactina 2“ die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen,

durch Malz aufgeschlossenen und in leicht verdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen glyzerin-phosphorsäuren Kalk.

Weil die moderne Säuglingsernährung so frühzeitig als möglich gemischte Nahrung verlangt, probieren Sie Galactina 2 mit Gemüsezusatz. Galactina 2 wird vom 3. Monat an verabreicht und bildet den organisch richtigen Uebergang von der Muttermilch und Haferschleim-Periode zur Gemüseernährung. Galactina 2 sollten Sie unbedingt probieren. Schreiben Sie um **Gratismuster**, denn

Galactina 2
ist einzigartig
Galactina A.-G., Belp-Bern

in feines Pulver umgewandelt, getrocknet und zur Packmaschine geleitet, all dies, ohne daß eine menschliche Hand damit in Berührung kommt. Man sah hingerissen der Präzision des Herstellungsprozesses zu, stand staunend, andächtig vor den mächtigen Maschinen, an denen am laufenden Band Füllung und Verpackung der Persil-, Kristit-, Henco-, Per- und Sil-Produkte peinlich genau und sauber vor sich geht. Man guckte amüsiert einem glatten Karton zu, der auf der einen Seite glatt und harmlos in das Getriebe der Maschine geriet, gefalzt, ungelegt, dann plötzlich mit einem bedruckten Umhüllpapier der bekannten Persilpakete gewissermaßen „verheiratet“ wurde, sich (offenbar aus lauter Glück über die Ehe mit diesem netten farbigen Papier) stolz aufrichtete, unter den Trichter zu stehen kam, dort genau mit dem bestimmten Quantum Persil abgefüllt, weiter geschoben und zugleibt wurde und schließlich als fertiges Paket zum erstenmal auf seinem Lebensweg in die Hände eines jungen Mädchens kam (das jedes 10. Paket schnell auf die Waage legte, um zu sehen, ob die Abfüllmaschine aufs Gramm genau arbeitete), und dann mit Dutzenden von Zwillingsschwestern in eine Kiste verpackt wurde. Ein frühlicher Anblick war es auch, in Reichhöhe die Kisten im Raum zirkulieren zu sehen, so daß, wer immer eine von ihnen benötigte, sie von seinem Ort aus bequem erlangen konnte.

Man sieht dem Rhythmus der Maschinen zu mit neuen Augen und einem heinase warmen Empfinden. Das laufende Band offenbart sein lebendiges Sein und auch wir Frauen erfahren plötzlich etwas von dem Reiz, den alles Maschinelle gewöhnlich auf Männer ausübt. Es ist in der Tat kein kleines, all diese präzisen Instrumente zu einem großen zusammengefügt zu

sehen, und Zeuge zu sein, wie hier mit gleichbleibender Regelmäßigkeit Sekunde um Sekunde genau die gleiche Arbeit geleistet wird.

Von da ging's weiter, zu Schreibern, die Kisten herstellten, ebenfalls mittels Maschine, wobei die fertigen Kisten sorgfältig auf vorspringende Nägel kontrolliert wurden, um niemand zu verlegen, zu Schloßern — denn die Firma legt Wert darauf, so viel als möglich ihr eigener Verfolger zu sein — ins große Lager, in die Expedition, zu den Eisenbahnwagen, die eben hoch beladen wurden mit Kisten voll Persil, Kristit, oder Henco-Paketen, durch weite und vor allem helle, lichte Räume, bis zur Schlußausstellung von zum Teil hunderte von Malen mit Persil gewaschenen Wäschebüchern, Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen. Ich nahm sachkundig die Stücke in die Hand, prüfte nicht bloß Farbe, sondern auch das Gewebe und fand daß alles gut sei. Interessiert guckte ich dann einem kleinen Experiment zu, das der Chemiker vornahm, um zu zeigen, wie verschieden die Schaumfähigkeit der Seife, beziehungsweise des Persils mit oder ohne Zufügen von Henco sei. Da begriff ich am praktischen Beispiel viel besser, warum Henco in jedes Seifenwasser gehört, denn in der Persil-Karaffe mit Henco-Zusatz stieg der Schaum zu einem frühlichen schillernden Berg, während in der andern Karaffe sich das Persil im harten Wasser vergeblich bemühte, mehr als einen kläglichen Versuch von Schaum aus sich zu machen.

Es war — nehmt alles nur in allem — ein lehrreicher Tag, nützlich und menschlich — erfreulich, so daß ich wünschen möchte, die Hausfrauen lernten nicht nur die prachtvolle Wirksamkeit der Hencil-Produkte kennen, sondern auch den flotten, wohlorganisierten Dienst mit

welchem die Persilwerke für die Kundschaft, aber nicht minder auch für ihre Angestellten und Mitarbeiter bedacht sind. Le.

Krankenpflegeverband Zürich.

Fortbildungskurs.

17., 18. u. 19. Oktober 1932, im Kirchengemeindehaus Enge, Tram Nr. 1 vom Hauptbahnhof.

1. Tag: Montag, 17. Oktober.

8³⁰ Begrüßung durch Fr. Oberin Freudenweiler.

Gemeindeverwaltung: Ref. Fr. Maurer, Adjunkt des kantonalen Jugendamtes.

8⁴⁵— 9³⁰ Allgemeines. Schulwesen.

9⁴⁰—10³⁰ Vormundchaftswesen.

11⁰⁰ Filmvorführung: „Der Weg ins Leben“ (Fürjorge-Erziehung) Kino Palace, Neumühlquai 8, Tram Nr. 1 zum Zentral.

Mittagessen nach Wahl im alkoholfreien Restaurant „Platzspitz“.

Montag Nachmittag.

Ref: Fr. Maurer, Adjunkt des kantonalen Jugendamtes.

15⁰⁰—15⁴⁵ Gesundheitswesen.

16⁰⁰—16⁴⁵ Armenwesen.

17⁰⁰ Besichtigung des Waisenhauses Sonnenberg.

2. Tag: Dienstag, 18. Oktober.

Jugendhilfe:

9⁰⁰— 9⁴⁵ Jugendhilfe, Ref. Fr. E. Zücker, Jugendsekretär.



Mandelmilch in Pulverform!

Fructogen aus süßen Mandeln und Malz extrahiert, in haltbare Trockenform gebracht, ermöglicht auf einfache Weise die Herstellung einer beliebig konzentrierten und keimfreien, nährzuckerhaltigen Mandelmilch.

Unsere ärztlich empfohlenen, biologisch und klinisch erprobten Mandelmilch- und Mälzpräparate enthalten keinerlei verbilligende Zusätze wie Zucker, Mehle etc.

Muster durch Apotheken oder NAGO OLTEN.

Konzentration: 3 Kaffeelöffel (30 gr) ad 100 gr Wasser = 10 % Mandelmilch und 20 gr Nährzucker.

Rein vegetabiler Mandelmilch-Nährzucker

FRUCTOGEN

Fructogen: rein vegetabiler Mandelmilch-Nährzucker Fr. 2.75 pro Büchse.
Fructomaltin: Mandelmilch-Malzextrakt, mit und ohne Cacao Fr. 2.25 und Fr. 2.— pro Büchse.
Nagomaltor: Stärkungs-Nährmittel, speziell bei Kräftezerfall Fr. 1.90 und Fr. 3.40 pro Büchse.

865

Zander's
Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt.“

Fr. R. R., Hebamme in R. Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wunden. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an **Zander, Schwanenapothek, Baden VI.**

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1518

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern
Waghausegasse 7 — Telefon 22.187



Rekordspritzen und andere in erstklassigen Qualitäten

Sanitätsgeschäft **W. Höch-Widmer, Aarau**
Telephon Nr. 16.55 1536

Staatlich konz. **Fusspflege** 1543
Körpermassage - Schönheitspflege
 erlernen Sie rasch und gründlich bei erstrenommierten Fach-Spezialisten.
Ausbildungskurse. Anfragen an Postfach 112, Basel 4.

Pulvermilch

Guigoz



gibt wieder frische Milch.
 Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säuglinge, Touristen, Bergsteiger, Pfadfinder.
 (Zu verlangen in grösseren Geschäften.)
Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

1418/3

- 10⁰⁰—10⁴⁵ Mütterberatungsstellen, Ref. Schwester Ines von Alten.
 11⁰⁰—11⁴⁵ Das Pflegekinderwesen, Ref. Schwester E. Vogel, Fürsorgerin.
 14³⁰—15¹⁵ Hilfe für Unnormale, Ref. Fr. M. Meyer, Sekretärin des heilpädagogischen Seminars.
 15³⁰—16¹⁵ Ebc. Fürsorge für Jugendliche, Ref. Schwester L. Wolfensberger, Besichtigung des Kindergartenhauses Wiedikon.

3. Tag: Mittwoch, 19. Oktober.

Hilfe für Erwachsene:

- 9⁰⁰—10⁰⁰ Bedürftigen = Fürsorge, Ref. Herr Weber, Zentralsekretär des städt. Wohlfahrtsamtes.
 10⁴⁵—11³⁰ Bedürftigen = Fürsorge, Ref. Herr Weber, Zentralsekretär des städt. Wohlfahrtsamtes.
 15⁰⁰—15⁴⁵ Kranken-, Arbeitslosen-, Altersversicherung, Ref. Fr. Dr. C. Steiger.
 16⁰⁰—17⁰⁰ Das psychologische Verständnis als Hilfe im Gemeindepflegedienst, Ref. Herr Dr. phil. Schaer.

Büchertisch mit einschlägiger Literatur.

Preis: Ganzer Kurs: Fr. 5.—, einzelner Tag: Fr. 2.—, Halbtage: Fr. 1.—.

Anmeldungen: An das Sekretariat der Stellenvermittlung des Krankenpflegeverbandes Zürich, Mhlstraße 90, Zürich 7.

Einzahlungen können auf das Postcheckkonto VIII. 3327 gemacht werden.

Änderungen vorbehalten.

Unser Kurs schließt sich an folgende, im Laufe des Oktobers stattfindende Veranstaltungen an:

10., 11. und 12. Oktober: „Pro Juventute“: Das entwicklungsgehemmte Kleinkind.

12., 13. und 14. Oktober: Wochenjünglingspflegeverband: Thematata noch unbestimmt.

15. und 16. Oktober: Generalversammlung des Bundes Schweizer Frauenvereine: Voraussetztliches Thema: „Was kann die Frau für den Frieden tun?“

Was wirkt im Kaffee und wie lange? Der bekannte Athener Pharmakologe Professor Joachimoglu, der sich schon viel mit Untersuchungen über die Wirkung von Alkaloiden, insbesondere bei ihrem täglichen Genuß in Getränken, wie Kaffee, Tee, Maté usw., beschäftigte, hat neuerdings wiederum die Kaffeewirkung nach den modernsten Untersuchungs-Methoden studiert.

Er bediente sich jetzt der Reizhaarprobe von Professor v. Frey, mit der ein genaues Maß der Schlafftiefe festgestellt werden kann, und fand so, daß durch gewöhnlichen coffeinhaltigen Kaffee oder durch reines Coffein der Schlaf vollkommen aufgehoben wurde, während dem coffeinfreien Kaffee eine erregende Wirkung

auf das Zentralnervensystem nicht zukam. Wurde Coffein in einem Infus aus coffeinfreiem Kaffee gegeben, so wirkte das Coffein stärker als in reiner wässriger Lösung, während das chlorogen-saure Kalk-Coffein, also die Form, in der das Coffein im Kaffee vorkommt, eine leicht schwächere Erregung hervorrief, als reines Coffein. Die Chlorogensäure selber war ohne Wirkung.

Die Versuche Joachimoglus bewiesen wiederum, daß die erregende Wirkung des Kaffees, die sich in den bekannten Erscheinungen, wie Nervosität, Schlaflosigkeit, Herz klopfen, Muskelzittern, Harndrang usw. äußert, auf seinen Gehalt an Coffein zurückzuführen ist.

Daß das Coffein als pharmakologisch stark wirkender Stoff anzusehen ist, erwies bereits der Münchener Professor Straub, der nach dem Genuß einer Tasse Kaffee mit 0,1 g Coffein eine gänzliche Ausscheidung des Coffeins erst nach 8 Stunden feststellte, während in den ersten vier Stunden seine Wirkung deutlich vorhanden war. Professor Rubner sagt deshalb mit Recht, daß viele Menschen an großer Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit und leisem Schlaf mit nachfolgendem Ermüdungsgefühl leiden, ohne zu wissen, daß nur der Mißbrauch von Kaffee oder Tee die Ursache der Störungen sein kann. Statt dauernder Leistungshebung könne umgekehrt eine Ermüdung und Arbeits-schwäche die Folge sein.

Fragen, für deren Beantwortung Ihre Fach Erfahrung massgebend ist.

Auf dem Gebiet der Säuglingspflege ist Ihre Fach Erfahrung massgebend. Die Frage, welcher Puder nach dem Bade angewandt werden soll, und wo er erhältlich ist, interessiert Sie deshalb ganz speziell.

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talksaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglings-

puder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

Union Romande & Amann S. A.,
 11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.
 (An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben)

Name:

Adresse:

6

1528/III

Johnsons Kinder-Puder. — Johnsons Kinder-Seife und Kinder-Creme.

Unterlagenstoffe

Neuheiten :

Molton-Unterlagenstoff mit Gummizwischenlage

sehr angenehme Unterlage, weil weich, warm, waschbar
und auskochbar, daher besonders hygienisch. Meter Fr. 10.—

Schwammgummi-Unterlage

circa 4 mm dick, mit glatten, nicht porösen Aussenseiten.
Besonders sehr angenehm für Kinderbettchen, weil sehr weich,
elastisch, nicht kältend und stets glatt liegend, da sich der
Stoff nicht rollt oder umlegt, also so zu sagen unverwüsthlich
ist. Eine Breite genügt für 2 Bettchen. Preis per Meter Fr. 25.—

Gummistoffe

sehr schöne, schwere, solide Stoffe

rot, beste Schweizer Ware, circa 90 cm breit per Meter Fr. 10.—
braun, sehr beliebte, vorzügliche Ware . . . per Meter Fr. 11.—

Hebammen erhalten Rabatt

Sanitätsgeschäft
Hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

1508



SINLAC

von
NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

Warum Berne Alpenmilch



Weil sie aus dem Emmental, dem Land der besten Kühe und der saftigsten Weiden stammt, weil nicht nur die Milch, sondern auch die Kühe und ihre Nahrung regelmässig kontrolliert werden und weil dank spezieller Fabrikationsverfahren die lebenswichtigen Stoffe der Milch erhalten bleiben.



Bernalpen
Milchgesellschaft.
Stalden
Emmental

1505,111



Geben Sie Ihrem *Liebling*

Kindermehl „Maltovi“

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 2031 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1511 a/2



Schweizerhaus
Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1514

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Combustin

Salbe und Fettpuder

Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut. 1522

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das **Generaldepot**

A. Th. Haldemann, Basel

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

Salus-Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)



1506/IV

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch- oder Nabelbruch und nach Operationen. Spezialmodelle für Schwangerschaft.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**



zur *behandlung der brüste im rochenbett* 1513

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“